

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zer. Geplant ist die Beschaffung von 140 Doppelsitzern und 95 Einsitzern. ● Die erste Phase von Katalpult-Starts mit dem Rafale wurden in den USA, NAS Lakenhurst, erfolgreich abgeschlossen. Im ganzen wurden 39 Starts durchgeführt. ● Der erste JAS 39 Gripen aus der Produktionslinie hat seinen Erstflug Mitte September absolviert. Der Flug dauerte rund 44 Minuten. Die Maschine ist der erste Gripen, der die Farben der schwedischen Luftwaffe trägt. ● Das neue chinesische Kampfflugzeug mit der Bezeichnung Super 7 soll 1996 seinen Erstflug absolvieren. Zurzeit führen die Chinesen Gespräche mit westlichen Firmen, um das Kampfflugzeug mit gewissen Technologien aus dem Westen auszurüsten. So soll unter anderem in Italien die Luft-/Luft-Lenkwaaffe Aspide und von einem europäischen Konsortium die Triebwerke gekauft werden. ● Der Amerikanische Senat hat grünes Licht für den Bau von 20 B-2 Stealth-Bombern gegeben. ● Simbabwe, das ehemalige Rhodesien, hat den Kaufvertrag für russische Kampfflugzeuge vom Typ MiG-29 zurückgezogen. Die Flugzeuge würden nicht mehr benötigt, da die regionalen Spannungen abgenommen hätten, hiess es in einer Erklärung der Regierung. ● Eine C-17 von McDonnell Douglas hat einen neuen Flugrekord aufgestellt. Im August wurden nämlich rund 102 Flugstunden mit der C-17 absolviert. Der Rekord lag bis dahin bei 72 Stunden pro Monat. ● Anlässlich der Air Show in Farnborough haben Vertreter von McDonnell Douglas verlauten lassen, dass Deutschland der erste ausländische Kunde für den C-17 werden könnte. ● Die kanadische Luftwaffe wird fünf Airbus A-310 als Ersatz für die fünf veralteten Boeing 707 beschaffen. ● McDonnell Douglas und British Aerospace haben für ihr neues Senkrechtstarter-Projekt SSF (Short take-off and vertical-landing Strike Fighter) General Electric den Auftrag erteilt, das Triebwerk zu liefern. ● Die Türkei hat sich für das General Electric F-110-GE-129-Triebwerk entschieden, um die 80 F-16, die in der Türkei hergestellt werden, auszurüsten. ● Das polnische Unternehmen PZL-Okecie hat den Roll-out des ersten PZL-130TB-Orlik-Turboprop-Trainingsflugzeuges bekanntgegeben. Eine weitere Maschine soll in Kürze fertiggestellt werden. Sie soll der polnischen Luftwaffe für die Evaluation zur Verfügung gestellt werden. ● **Hubschrauber** ● Italien prüft zurzeit den Verkauf von CH-47-Hubschraubern an den Iran. Die Hubschrauber werden vom italienischen Unternehmen Augusta unter Lizenz hergestellt. ● Frankreich, Deutschland, Italien und die Niederlande haben sich bereit erklärt, die Entwicklung und Produktion eines Hubschraubers für militärische und zivile Zwecke gemeinsam an die Hand zu nehmen. ● **Luft-/Luftkampfmittel** ● Für die kampfwertgesteigerten F-4F-Phantom der deutschen Luftwaffe werden 440 AMRAAM-Launcher beschafft. ● **Luft-/Bodenkampfmittel** ● Die amerikanische Marine hat kürzlich den erfolgreichen Test mit einer verbesserten SLAM (Standoff Land Attack Missile) gemeldet. ● Italien beabsichtigt, in den USA 446 AGM-88 HARM (High Speed Anti Radiation Missile) Antiradar-Lenkwaaffen zu kaufen. Die Lenkwaaffen werden für den Tornado gebraucht. ● Japan bestellte in den USA 14 Harpoon-Lenkwaaffen sowie die dafür notwendige Zusatzeinrichtung. ● **Boden-/Luftkampfmittel** ● Das amerikanische Verteidigungsministerium hat den Kongress informiert, dass man beabsichtige, Stinger-Lenkwaaffen an Österreich zu verkaufen. ● Die Marine von Oman wird das Fliegerabwehrsystem Crotale beschaffen. Damit sollen die zwei in Grossbritannien beschafften Korvetten ausgerüstet werden. ● **Elektronische Kampfmittel** ● Lockheed Sanders hat von der US-Luftwaffe einen 9-Millionen-Dollar-Vertrag zur Entwicklung und Herstellung eines Testprogrammes für einen elektronischen Störer für F-111- und EF-111-Kampfflugzeuge erhalten. ● Lockheed hat von der Royal Air Force den Auftrag für die Lieferung von 20 Radarwarnsystemen für die C-130-Hercules-Transportflugzeuge erhalten. ● **Avionik** ● Hubschrauberpiloten der US-Streitkräfte erhalten, um in Dunkelheit Tiefflugeinsätze zu fliegen, das von Hughes entwickelte Nachtsichtsystem AN/AAQ-16. Das AN/AAQ-16 ist ein in einem Turm installiertes Infrarotsystem, das der Besatzung ein fernsehähnliches Bild auf einem Display im Cockpit liefert. Das System ist bereits in Hubschraubern der Special Operations der US Army installiert, so unter anderem im MH-60G Pavehawk. ● **Unternehmen** ● Hughes hat von General Dynamics den Lenkwaaffenbereich

übernommen. Hughes erhofft sich mit dieser Übernahme, seine Position auf dem Markt zu stärken, während General Dynamics seinen Weg, sich auf die Kernbereiche zu konzentrieren, beharrlich weiterverfolgt. ●

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE



Ziel und Zweck der Stiftung Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien (SNS)

(Auszug aus den Stiftungs-Grundsätzen)

● Die Stiftung bezweckt die Förderung der leiblichen, sittlichen und seelischen Wohlfahrt der schweizerischen Wehrmänner und ihrer Angehörigen. Sie wirbt um die werktätige Unterstützung der Soldatenfürsorge durch freiwillige Spenden und gewährleistet den Gebnern die bestimmungsgemässe Verwendung ihrer Gaben.

● Die SNS arbeitet im wesentlichen nach zwei Richtungen:

- Sie schafft und unterhält Bestrebungen und Unternehmungen, die das Wohl der Armee, einzelner Truppenteile oder der Wehrmänner im allgemeinen zum Ziele haben.
- Sie steuert der durch den Wehrdienst verursachten Not einzelner Wehrmänner und ihrer Familien.

● Die SNS soll da eingreifen, wo die durch eidgenössische, kantonale und kommunale Gesetzgebung geordnete Hilfe nicht ausreicht oder nicht beansprucht werden kann. Sie soll aber in keiner Weise dem Bund, den Kantonen und Gemeinden Aufgaben abnehmen, zu deren Erfüllung diese nach Recht und Gesetz verpflichtet sind. Ebenso wenig soll durch die SNS der Aufgabenkreis selbständiger freiwilliger Fürsorgewerke eingeschränkt werden.

Geschäftsstelle:

Zentralstelle für Soldatenfürsorge
3008 Bern, Effingerstrasse 19, Tl 031 67 32 90,
PC 30-3519-3



Ausserordentliche Informationstagung im Zusammenhang mit Armee 95

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld

Oberst Bernhard Hurst, Chef der ausserdienstlichen Tätigkeit (Stab GA) lud für den 9. September zu dieser Tagung nach Thun ein. Eingeladen waren der Präsident der mil Dachverbände, die Präsidenten und Technischen Leiter der militärischen Dachverbände und der Landesschützenverbände sowie die Präsidenten der ausserparlamentarischen Kommission für das Schiesswesen ausser Dienst und der Militärsportkommission. Die Vertreter der militärischen Fachpresse wurden wie zum Berner Rapport der Kommandanten auch zu diesem Informationstag eingeladen.

Die Leitung des Rapportes hatte Divisionär Paul Müller, Unterstabschef Planung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Sein Referat galt der Armee 95 mit Schwergewicht der Überführung der Armee 61 in die neue Organisation der Armee 95. In die Planung miteinbezogen wurde bereits ein mögliches Referendum gegen die vom Parlament zu beschliessenden Militärgesetze.

Bundesrat Kaspar Villiger und Generalstabschef Heinz Häsler überzeugten durch ihre engagierten und deutlichen Kurzansprachen. Villiger machte eine sicherheitspolitische Lagebeurteilung und leitete



Divisionär Paul Müller, UC Planung Stab GGST, bei seinen Ausführungen über die Armee 95.

Foto Wirz

davon die politischen und militärischen Konsequenzen in einem für uns veränderten Umfeld ab. KKdt Häsler ging es auch darum, für die Anwesenden den Eindruck zu vertiefen, dass die Armeeführung der ausserdienstlichen Tätigkeit und dem Militärsport sowie dem Schiesswesen und den Publikationen der Verbände und Institutionen einen hohen Stellenwert beimesse.

Divisionär André Calcio-Gandino, Unterstabschef im Stab der Gruppe für Ausbildung, orientierte über die Ausbildung 95. Oberst Bernhard Hurst, Chef SAT, sprach über die grundsätzlichen Überlegungen zum Dreistufenplan für die ausserdienstliche Tätigkeit im Rahmen der Armee 95. Die Anwesenden bedauerten es sehr, dass KKdt J R Christen infolge eines ausländischen Besuches sich kurzfristig entschuldigen musste. So fiel die von vielen erwartete und angekündigte Orientierung über das DR 95 aus.

Einige Teilnehmer dieser Tagung fragten sich, ob die militärischen Verbände nicht weit früher schon hätten in das Unternehmen der Armee 95 einbezogen werden müssen. Die datumsmässig sehr späte Einladung mag auch bewirkt haben, dass die militärische Fachpresse nicht der ausserordentlichen Tagung entsprechend angemessen vertreten war. Gesamthaft darf man aber für die umfassende Information aus direkter Hand dankbar sein.



35. Internationale Militärwallfahrt LOURDES 13.-18. Mai 1993

Alljährlich am gleichen Wochenende im Mai fahren ca 20 000 Soldaten aus über 20 Nationen zum inter-



nationalen Soldatentreffen nach Lourdes. Alle tragen die Uniform ihrer Armee. Mit dabei sind jeweils 150–200 Teilnehmer aus der Schweiz. Neben gemeinsamen religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus.

Teilnehmen in Uniform können alle wehrpflichtigen Männer und Frauen und aus der Wehrpflicht Entlassene.

Engste Angehörige können an der Wallfahrt teilnehmen. Für die Unterkunft in Lourdes stehen eine gut-eingerichtete Zeltstadt und Hotels zur Verfügung. Anmeldung bis 1. März 1993.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio Cortella, 6807 Taverno, P. 091 93 32 10, B. 091 54 96 70

Adj Uof Wyss Alois, 5200 Brugg, 056 41 42 10

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Sektion Instruktionsoffiziere des Verbandes der Kader des Bundes (VKB)

Neuer Vorstand

An der Generalversammlung der Sektion vom 10. April 1992 wurde ein neuer Präsident gewählt: Oberst Kurt Steiner, Instruktionsoffizier der Kriegsmaterialverwaltung, gegenwärtig Schulkommandant der Materialtruppen-Rekrutenschule in Thun, wohnhaft in Muri b. Bern. Der neue Vorstand unserer Sektion sieht demnach wie folgt aus:

Präsident: Oberst Kurt Steiner
Sekretär: Hptm i Gst Bruno Oberli
Informationschef: Hptm i Gst François Christinet
Chef Material: Hptm i Gst Daniel Moccand
Vertreter im ZV VKB: Major i Gst Hugo Rätz.

Zielsetzungen 1992/93

1. Voraussetzungen schaffen, dass das persönliche, berufliche und familiäre Umfeld des Instruktionsoffiziers verbessert werden kann.
 2. Den Kontakt zur Basis suchen, deren Probleme erkennen, die Information sowie das Arbeitsumfeld verbessern.
 3. Die Information und die Kommunikation nach aussen verbessern: die Medien erreichen; agieren und nicht nur reagieren.
 4. Mithilfe bei der Realisierung von Armee 95.
 6. Möglichst viele Mitglieder unserer Berufsgattung werben.
- Aus Info VKB



Neues Trasse für verschütteten Bergweg

Luftschutz-OS pickelte für Bergsturzort Randa

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die 54 Aspiranten der in Wangen an der Aare domizilierten **Luftschutz-Offiziersschule 1992** kamen im Rahmen der Durchhalteübung «*Treize étoiles*» im Walliser Mattertal zu einem ganz besonderen Arbeitseinsatz. Noch ist nicht alles «*geflickt*», was die 25 bis 30 Millionen Kubikmeter Gestein kaputt machten, die im Frühjahr 1991 in zwei Schüben beim 440 Einwohner zählenden Bergdorf Randa ins Tal donnerten. Damals wurde unter anderem auch der Richtung Hochkastel führende Bergwanderweg verschüttet. Nun haben ihn die angehenden Leutnants der Luftschutztruppen auf einer Länge von rund 600



Aspiranten der Luftschutz-OS beim knochenharten Arbeitseinsatz im Bergsturzgebiet bei Randa.

Metern auf neuem Trasse wieder «*zusammengebaut*» und gleichzeitig auch neue Wanderwegweiser gesetzt. Die 44 Deutschschweizer, 6 Romands und 4 Ticinesi der **LS-OS 92** waren aber nicht nur hoch oben am Berg mit Pickel und Schaufel im Einsatz, sondern auch beim Dorf Randa selbst. Dort bauten sie als Ersatz für die beim Bergsturz zerstörte Zuleitung eine neue zu einem öffentlichen Brunnen, der gleichzeitig frisch gesetzt werden musste. Chef Regie der Durchhalteübung «*Treize étoiles*», die nach dem Dreitageeinsatz im Bergsturzgebiet mit dem von Chamoson in den Raum Thun führenden 100-km-Marsch zu Ende ging, war jener **Major i Gst Plus Segmüller**, den das Dorf Randa am 18. Juni dieses Jahres zum Ehrenbürger ernannte. Der Berufsoffizier war militärischer Einsatzleiter der Soldaten, die nach dem Bergsturz während insgesamt 12500 Manntagen in Randa Hilfe leisteten.



Der Fürsorgedienst in den militärischen Schulen, mit Einbezug der Beförderungsdienste

Die Armee verfügt über einen eigenen Sozialdienst. Ausgeübt wird er durch die Zentralstelle für Soldatenfürsorge. Für die Sachhilfe stehen hier die finanziellen Mittel der Stiftung schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und Ihre Familien (SNS) zur Verfügung.

Angehörigen der Armee aller Grade, die wegen ihrer Militärdienstleistungen in Schwierigkeiten geraten, kann sowohl immateriell wie auch materiell geholfen werden. Das gilt ganz besonders für **Rekruten in ihrer langen Dienstzeit**. Einige sind verheiratet und haben bereits Kinder. Andere haben ihre Lehrzeit oder ihr Studium noch nicht abgeschlossen. Dann gibt es Bauernsöhne, an deren Stelle zu Hause während ihrer Rekrutenschule eine teure Hilfskraft angestellt werden muss. Wieder andere haben für Eltern und Geschwister zu sorgen, oder in ihren persönlichen Verhältnissen bleibt verschiedenes ungeordnet. Sie alle können sich vor Schwierigkeiten gestellt sehen. Überall, wo es notwendig ist, kann die Zentralstelle für Soldatenfürsorge Beistand leisten: durch Information, Beratung im persönlichen Gespräch, Vermittlung und, wo angezeigt, auch durch Geld- und Sachleistungen. Die finanzielle Hilfe erfolgt nur zur Vermeidung einer schwerwiegenden Situation. Sie ist nicht als Ausgleich oder Ersatz für einen entgehenden Verdienst gedacht. Im übrigen sind zuerst die Möglichkeiten der Erwerbsersatzordnung voll auszunutzen.

Wer die Dienstleistung der Soldatenfürsorge beanspruchen will, kann dies in der **Rekrutenschule seinem Einheitskommandanten oder der Verbindungsperson für soziale Fragen melden**. Ein Berater der Zentralstelle für Soldatenfürsorge wird alsdann die Probleme mit dem Hilfesuchenden besprechen. Er wird versuchen, die bestehenden Schwierigkeiten zu mildern bzw zu lösen.

Die Hilfemöglichkeiten der Zentralstelle für Soldatenfürsorge bestehen besonders auch für die **Beför-**

derungsdienste. Die militärische Weiterausbildung soll aus wirtschaftlichen Gründen keinem Angehörigen der Armee verwehrt werden.

Zentralstelle für Soldatenfürsorge
Effingerstrasse 19, 3008 Bern



Instruktoren weitgehend frei in der Fahrzeugwahl

In der Vergangenheit war es – und dies wusste auch jeder Soldat – so geregelt, dass der Instruktor aufgrund seines Dienstgrades ein bestimmtes Fahrzeug zugeteilt erhielt, welches ihm für berufliche und private Verwendung zur Verfügung stand.

Mit dem Vierjahresversuch «*Instruktorenwagen-Management Zivil*» (IMZ) soll nun dem Instruktor die Möglichkeit gegeben werden, in der Fahrzeugwahl seinen beruflichen und privaten Bedürfnissen entsprechend, mit gewissen Einschränkungen, frei zu wählen.

Am 5. Juni 1992 konnte ich nun, im Rahmen des oben genannten Versuches, meinen Instruktorenwagen fassen. Warum ich mich für das Versuchssystem IMZ entschieden habe:

- weitgehend frei in der Fahrzeugwahl
- Fahrzeugtyp kann auf die beruflichen und zivilen Bedürfnisse optimiert werden (Fahrzeugwechsel alle vier Jahre)
- unnötige «*Uniformierung*» fällt weg.

Ich bin überzeugt, dass mit diesem Versuch ein Schritt in die richtige Richtung getan wird, zumal –



und das scheint mir eine mitentscheidende Tatsache – die ganze Liberalisierung den Bund keinen Franken mehr kostet, werden doch die für das teurere Auto allenfalls entstehenden Mehrkosten voll auf den Instruktor überwälzt.

Oberst i Gst Hanspeter Schenk,
Instr Of BAINF/Kdt Pzj Schulen Chamblon
Aus «Forum» Nr 7/92

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Modenschau bei der Bundeswehr

Es ist wohl keinem Soldaten gleichgültig, was er beim Tarnen und Täuschen trägt, Kleider machen schliesslich auch Soldaten, und gerade die Kampfbekleidung muss sitzen. Der Mode-Hit der Vergangenheit, der herkömmliche Bundeswehr-Parka, hat bald ausgedient.

Vom Kopf bis zu den Füßen kommt eine neue Kampfbekleidung im fünfjährigen Fleckentarndruck zum Tragen – ein bahnbrechendes Bekleidungs-system. Die Gründe sind vielfältig, so Regierungsdirek-